

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom Sonntag, 8. Dez. 2019

In der Kirche im Anschluss an den Gottesdienst, 11:05 – 11:45 Uhr.

Karl Sigrist, Präsident der evang.-reformierten Kirchenpflege, begrüsst die Anwesenden und eröffnet die Verhandlungen mit dem Hinweis auf die rechtzeitige Ausschreibung der Versammlung im Anzeiger des Bezirks, auf die Beilage im „reformiert“ Nr. 12 sowie auf die reguläre Aktenauflage auf der Gemeindeganzlei und im Sekretariat.

Als Stimmzähler wird gewählt: René Landis, Wissenbacherstr. 15, 8932 Mettmenstetten

Anzahl der anwesenden Stimmberechtigten: 57 Personen

Nicht stimmberechtigt anwesend ist 1 Person.

Geschäfte

1. Genehmigung des Budgets 2020 und Festsetzung des Steuerfusses auf 12%
2. Kreditantrag Sanierung und Ausbau des Pfarrhauses
3. Mitteilungen / Umfrage

Verhandlungen:

1. Genehmigung des Budgets und des Steuerfusses für das Jahr 2020

Antrag der Kirchenpflege

Dem Voranschlag der evang.-ref. Kirchgemeinde Mettmenstetten für das Jahr 2020 wird zugestimmt.

Der Steuerfuss für das Jahr 2020 wird auf 12% festgesetzt (2019 = 12 %).

Die Kirchenpflege wird mit dem Vollzug beauftragt.

Voranschlag:

Bei einem Aufwand von	Fr. 1'051'825
und einem Ertrag von	Fr. <u>1'062'685</u>
ergibt sich ein Ertragsüberschuss von	Fr. 10'860
Investitionen Verwaltungsvermögen	Fr. 870'000
einfacher Gemeindesteuerertrag (100%)	Fr. 6'158'333
Ertragsüberschuss	Fr. 10'860

K. Sigrist verliest den Bericht der Rechnungsprüfungskommission:

Die RPK beantragt der Kirchgemeinde-Versammlung das Budget 2020 der evang.-reformierten Kirche entsprechend dem Antrag der Kirchenpflege zu genehmigen, und den Steuerfuss der Kirchgemeinde auf 12% des einfachen Gemeindesteuerertrages festzusetzen.

Es folgen Erläuterungen von Richard Bruder, Finanz-Verantwortlicher, zu den wichtigsten Abweichungen gegenüber den Vorjahren bei Ausgaben und Einnahmen. Wegen des Wechsels von HRM1 zu HRM 2 und damit zu einem neuen Kontenplan ist es noch immer nicht ganz einfach, mit den Vorjahreszahlen zu vergleichen. Ganz grosse Abweichungen gibt es nicht, kurz erwähnt werden die höheren Löhne und ein Betrag für die Vorarbeiten zum 500-

Jahre-Jubiläum im 2021. Der Unterhalt von älteren Liegenschaften ist wie immer schwierig zu budgetieren, Abschreibungen werden neu ausgewiesen. Der Zentralkassen-Beitrag wird etwas tiefer ausfallen als budgetiert, da der Kanton den Prozentsatz erst kürzlich geringfügig gesenkt hat (auf 3.1%). Dennoch sieht der Voranschlag einen kleinen Einnahmen-Überschuss von rund 10'000 Fr. vor.

Aus der Gemeinde stellt niemand eine Frage, die RPK (Susanne Gerber) hat auch keine Ergänzungen.

Abstimmung:

Die Versammlung beschliesst die Annahme des vorliegenden Budgets 2020 ohne Gegenstimme.

2. Kreditantrag Sanierung und Ausbau des Pfarrhauses

Magdalena Suter, Ressort Liegenschaften, erläutert die geplante Sanierung der Aussenhaut und die Veränderungen im Innern des Pfarrhauses:

Die letzte Fassaden- resp. Dachrenovation liegt 40 Jahre zurück, eine Überholung ist nun angezeigt. Die Kirchgemeinde (Eigentümerin seit 1988) hat die Pflicht, das Haus in gutem Zustand zu erhalten.

Umbau im Innern: Im EG fehlen Büroplätze. Daher soll die ehemalige Pfarrfamilienküche entfernt und zu einem grösseren Büro umgestaltet werden. Als Kompensation für den verlorenen Pausenraum wird das nördliche Sitzungszimmer in eine Teeküche und einen sehr erwünschten Besprechungsraum unterteilt. Im 1. Dachgeschoss, dem riesigen heutigen Estrich, können - nach zähen Verhandlungen mit der Denkmalpflege - ein neues Sitzungszimmer mit WC und ein neues modernes Archiv eingebaut werden. Das alte Archiv wird zurückgebaut, weil es den klimatischen Anforderungen der z.T. Jahrhunderte alten Dokumente nicht gerecht wird (zu kalt, zu feucht). Die Forderung des Denkmalpflegers, einen Teil der aussergewöhnlichen Dachstuhl-Konstruktion sichtbar zu erhalten, wird mit dem vorliegenden Vorhaben erfüllt. Die schall- und wärmetechnisch anspruchsvollen Pläne wurden von der Architektin Sarina Maurer-Suter (Aussenrenovation Kirche) entworfen. Für die Bauausführung wird jedoch ein Team benötigt, entsprechende Verhandlungen laufen. Die Kostenaufteilung der beantragten 870'000 Fr. entnehme man der Tabelle in den Weisungen.

Antrag der Kirchenpflege: die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 870'000 für die Aussensanierung und den Ausbau des Pfarrhauses zu bewilligen.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission: Die RPK empfiehlt der Kirchgemeindeversammlung, dem beantragten Kreditantrag der Kirchenpflege von Fr. 870'000 zu Lasten der Investitions-Rechnung 2020 zuzustimmen.

Diskussion: E. Geber: neben dem Ausbau bleibt viel leerer Raum in diesem Estrich? → Kompromiss mit der Denkmalpflege.

E. Rüfenacht: hat die KG+ einen Einfluss auf die Raumnutzung? → Was jetzt geplant ist, wird sicher auch in Zukunft beansprucht, Büro-Erweiterungspläne im DG müssten zu gegebener Zeit neu ausgehandelt werden.

Die RPK (Susanne Gerber) hat keine Ergänzungen.

Abstimmung:

Der von der Kirchenpflege beantragte Kredit von Fr. 870'000 für die geplante Renovation der Aussenhaut und dem Um- resp. Einbau von weiteren Räumlichkeiten in EG und DG wird einstimmig gut geheissen.

3. Mitteilungen / Umfrage

KG+

Der Präsident informiert über den Stand der Dinge und die nächsten Schritte.

Das Projektteam hat wiederum viel gearbeitet. Z.Zt. sind die Kirchenpflegen zur Vernehmlassung des Zusammenarbeitsvertrages aufgerufen, über den im nächsten September abgestimmt wird.

KG+ muss einen Nutzen bringen. Administratives („Lästiges“) wird zentral von Fachleuten bearbeitet, denn es wird zunehmend schwieriger, für die immer komplexer werdenden Ressorts Finanzen und Liegenschaften fähige Kirchenpfleger*innen zu finden. Auch die Zusammenarbeit der Gemeinden, z.B. im Bereich Diakonie, die bereits angelaufen ist, verursacht momentan einen grossen administrativen Aufwand für Kommunikation und Abrechnung, übergeordnete Strukturen würden das effizienter erledigen.

Das „Wichtige“, nämlich das kirchliche Leben (inkl. rpg, Senioren usw.), wird weiterhin von Leuten vor Ort geprägt. Bereits für 2020 wurde für den Pfarrkreis Oberamt ein Gottesdienstplan aufgestellt. Wir stellten fest, dass er für unser Dorf keine negativen Auswirkungen hat. Unser Präsident blickt zuversichtlich in die Zukunft, Mettmensetten ist auf gutem Wege.

Diskussion

K. Schütz deponiert seine Ansicht, dass die an der Grossgruppenkonferenz genannten 12% Steuerertrag nicht reichen werden, die zusätzlich anfallenden Kosten für den Kirchgemeinde-Schreiber-Posten und weitere professionelle Fachkräfte zu begleichen. Es müssten 12.9% sein. K. Sigrist antwortet, dass die Finanzen immer ein Knackpunkt sind. Die 12% wurden vor einem Jahr geschätzt, möglicherweise müssen sie aufgrund der neuen Rechnungen auf 13% angehoben werden. Auch grosse Landreserven (Hedingen) geben noch immer zu diskutieren.

H. Keller fragt, was denn der effektive Mehrwert einer KG+ sei.

K. Sigrist erwähnt die kleinen Gemeinden in der Umgebung, deren Pfarrstellen auf 50% gekürzt werden und ohne KG+ Vieles darum für ihre Gemeinde gar nicht anbieten könnten (z.B. Diakonie). Weitere Pluspunkte sind eine bessere und effektivere Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, wenn alle derselben Körperschaft angehören, sowie ein grösserer Pool von fähigen Menschen für das Amt der Kirchenpflege.

Die Pfarrerschaft hat sich zwar schon immer ausgetauscht, der Projekt-Pfarrer-Konvent hat aber einen Zusatznutzen gebracht, v.a. erfährt die Öffentlichkeit neu davon.

Zum Schluss weist der Präsident auf die Beschwerdemöglichkeiten zur heutigen Versammlung hin und beendet sie um 11:45 Uhr mit dem Dank an die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Alle sind nun zum Aperó im Pfarrhauskeller eingeladen.

Das Protokoll der heutigen Versammlung wird spätestens in 6 Tagen auf der Gemeindeganzlei während 30 Tagen zur Einsicht aufliegen.

Für die Richtigkeit:

der Stimmenzähler

der Präsident

die Aktuarin

René Landis

Karl Sigrist

Vreni Vogt